

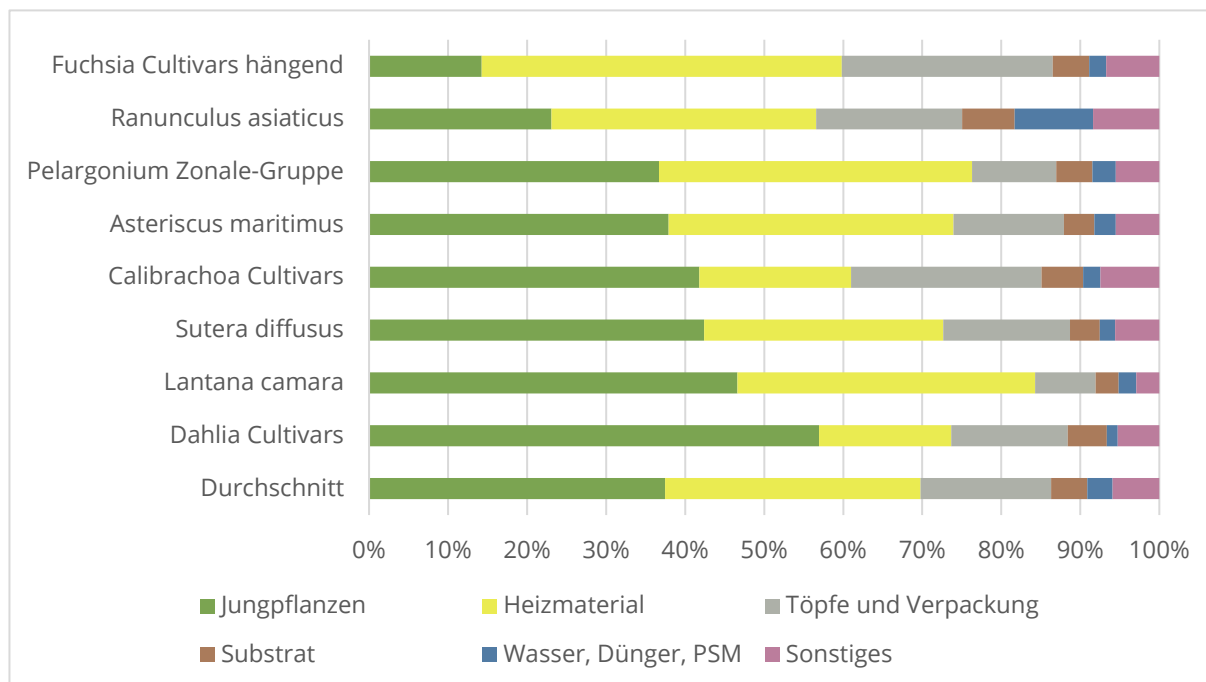
Direktkostenstrukturen in den Fachsparten

Teil 2: Zierpflanzen

Die Analyse von Direktkostenstrukturen gartenbaulicher Kulturen ist im Kontext einer Umstellung auf torffreie und torfgeduzierte Kultursubstrate von erheblicher Bedeutung, um die Auswirkungen von Veränderungen als Betrieb richtig einschätzen zu können. Was im Zusammenhang mit den anschließend aufgeführten Daten zu beachten ist, kann in der [Fachinformation „Direktkostenstrukturen in den Fachsparten – Allgemeine Hinweise“](#) nachgelesen werden. Die hier gezeigten Daten basieren auf Kulturdaten des KTBL¹ aus der Anwendung „Topfpflanzenbau“. Wurden Anpassungen durchgeführt, wird dies an den entsprechenden Passagen darauf hingewiesen. Aufgrund ihrer großen Anzahl wurden die Zierpflanzenkulturen für die Auswertung in Gruppen zusammengefasst, wie nachfolgend noch detailliert erläutert wird.

Anteilige Zusammensetzung der Direktkosten bei Zierpflanzen

Da bei den Zierpflanzenkulturen über 25 verschiedene Datensätze zu unterschiedlichen Kulturen vorliegen, werden diese zur besseren Übersichtlichkeit aufgeteilt in drei Gruppen grafisch dargestellt. Der jeweils dargestellte Durchschnittswert bezieht sich dabei immer auf die dargestellte Gruppe, wobei sich die Durchschnittswerte von Gruppe 1, 2 und 3 sehr ähnlich sind. Über alle untersuchten Zierpflanzenkulturen hinweg setzen sich die Direktkosten der untersuchten Datensätze im Durchschnitt folgendermaßen zusammen: 41 % der Direktkosten entstehen durch Jungpflanzen, gefolgt von Heizkosten mit einem Anteil von 30 %. Der durchschnittlich drittgrößte Anteil im Datensatz liegt bei Töpfen und Verpackung mit 14%. Darauf folgen sonstige Positionen wie



¹ KTBL = Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.

Transportausrüstung, Belichtung und weitere Materialien (6 %), Wasser, Dünger und Pflanzenschutzmittel (4 %), sowie das Substrat (4 %).

In **Abb. 1** ist die prozentuale Zusammensetzung der Direktkosten in der ersten Gruppe der Zierpflanzen-Datensätze dargestellt (Sortierung nach dem Jungpflanzenanteil). In dieser Gruppe befinden sich vor allem Kulturen aus dem Beet-und-Balkon- und Sommerblumensortiment. Das Substrat nimmt einen Direktkostenanteil von 3 % (*Lantana camara*) bis 7 % (*Ranunculus asiaticus*) ein. Die Anteile der Jungpflanzen erstrecken sich von 14 % (*Fuchsia Cultivars* hängend) bis 47 % (*Lantana camara*).

Die zweite Gruppe der untersuchten Datensätze zu Zierpflanzenkulturen befindet sich in der **Abb. 2** und beinhaltet verschiedene Blühpflanzen. Hier fällt auf, dass viele Kulturen im Vergleich zum Durchschnitt einen hohen Jungpflanzenanteil zeigen, so zum Beispiel *Cyclamen persicum* 10er Topf mit 70 %. *Rhododendron simsii* hat aufgrund der Eigenvermehrung keine Direktkosten im Bereich Jungpflanzen. Hier kann ebenfalls beachtet werden, dass, unterschiedliche Kulturvarianten einer Art zum Teil unterschiedliche Direktkostenstrukturen hervorbringen können, beispielsweise bei den Daten zu den drei verschiedenen *Euphorbia pulcherrima*-Kulturvarianten. Dagegen sind die beiden *Cyclamen persicum*-Varianten sich in ihrer Aufteilung ähnlich.

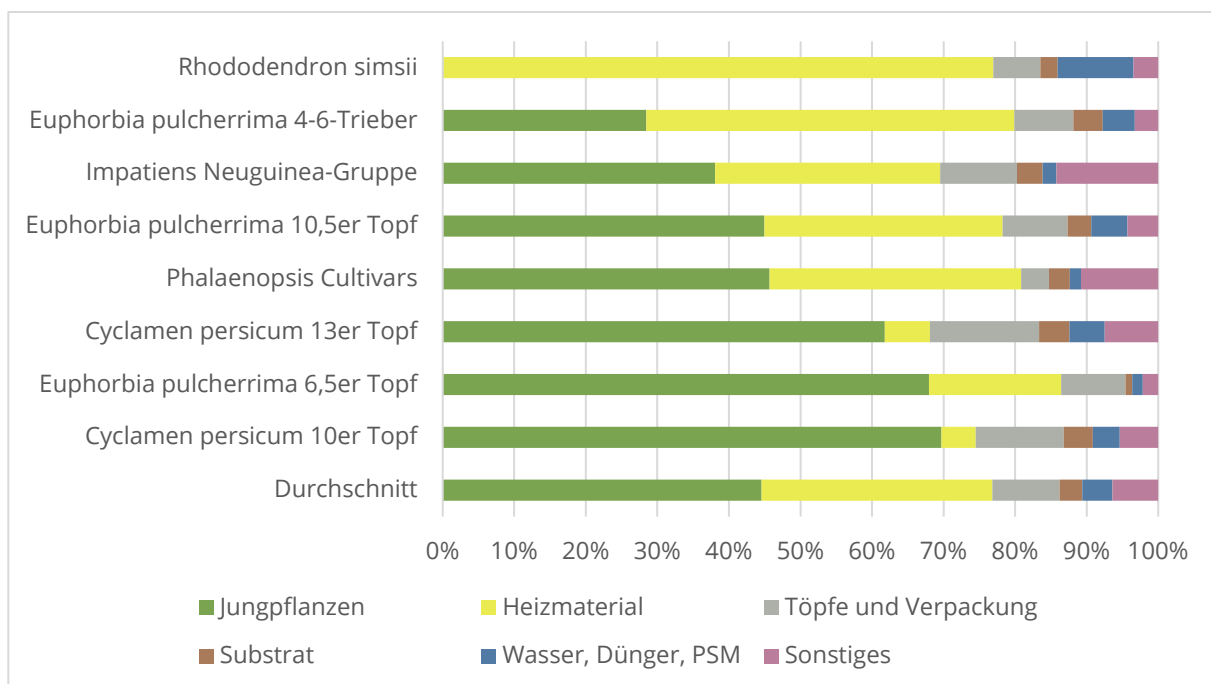


Abbildung 2: Prozentuale Zusammensetzung der Direktkosten bei Zierpflanzenkulturen (Gruppe 2), sortiert nach dem Kostenanteil der Jungpflanzen (nach KTBL 2014)

In der nachfolgenden **Abb. 3** befindet sich die dritte Gruppe an Zierpflanzenkulturen aus der Datensammlung des KTBL. Darin sind verschiedene Frühjahrsblüher sowie *Hydrangea* enthalten. Bei den Frühjahrsblühern wie *Bellis perennis* fallen trotz geringen Wärmebedarfs der Kulturen die hohen Direktkostenanteile für Heizmaterial auf, was vermutlich an der Jahreszeit sowie an

verhältnismäßig geringeren Jungpflanzenkosten liegt. Bei *Myosotis sylvatica* beträgt dieser zum Beispiel 41 %.

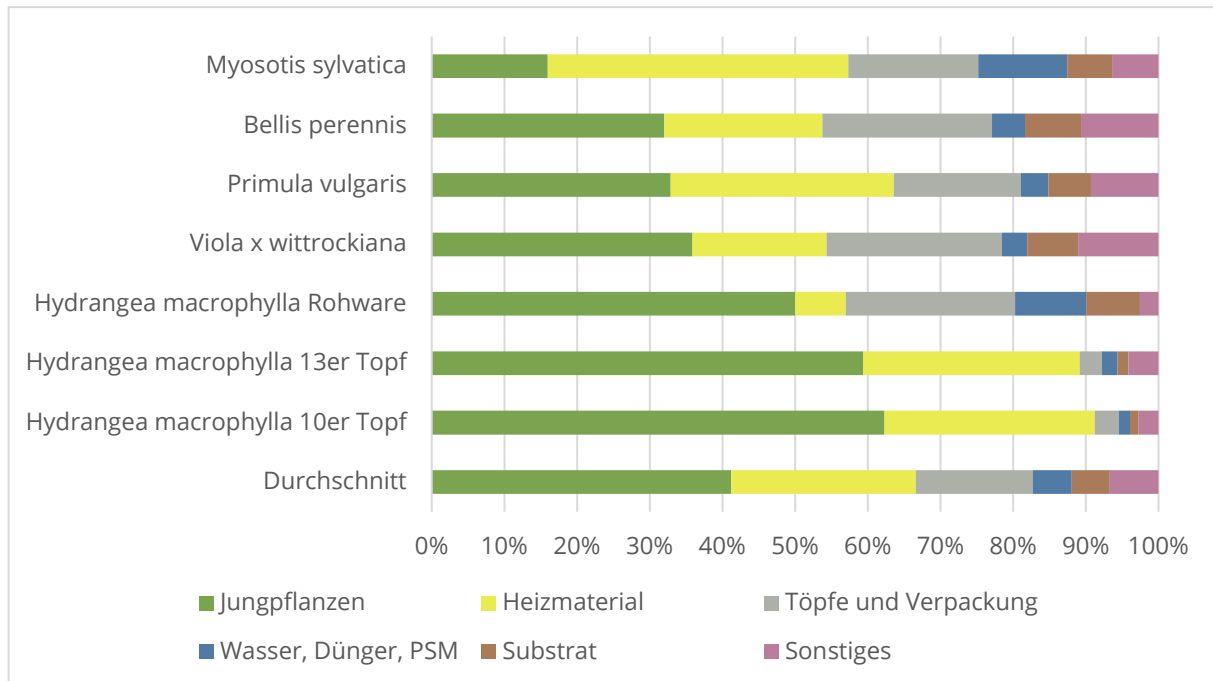


Abbildung 3: Prozentuale Zusammensetzung der Direktkosten bei Zierpflanzenkulturen (Gruppe 3), sortiert nach dem Kostenanteil der Jungpflanzen (nach KTBL 2014)

Insgesamt lässt sich in Anbetracht der Direktkostenzusammensetzung von Zierpflanzenkulturen sagen, dass es zwischen den Kulturen große Unterschiede dabei gibt, welche Direktkostenposition bedeutend ist und welche Positionen kaum bis keine Bedeutung haben. Daher sollten sich Produktionsbetriebe immer mit ihren individuellen Kulturen und deren Kostenstrukturen auseinandersetzen, um die Konsequenzen einer Veränderung von Faktorkosten richtig einzuschätzen und passend darauf zu reagieren.

Direktkostenstrukturen und Wertschöpfung bei Zierpflanzen

Um die Wertschöpfung einer Kultur darzustellen, kann mit dem Kultur-Nettobeitragskoeffizienten (Kultur-NBK) gearbeitet werden. Dieser beschreibt die Wertschöpfung einer Kultur je € Marktleistungⁱⁱ und errechnet sich folgendermaßen:

$$\text{Wertschöpfung einer Kultur} = \frac{\text{Deckungsbeitrag in €}}{\text{Marktleistung in €}}$$

Die Berechnung ergibt immer einen Wert zwischen 0 und 1: Je näher der Kultur-NBK am Wert 1 liegt, desto mehr Wertschöpfung entsteht im Verhältnis zu den eingesetzten Direktkosten, da deren Höhe (zusammen mit den Variablen Spezialkosten) den Deckungsbeitrag bestimmt. Ein höherer Kultur-NBK zeigt, dass eine Kultur wirtschaftlich gesehen vorteilhafter sein kann als andere.

ⁱⁱ Die Marktleistung ergibt sich aus der Anzahl der verkauften Pflanzen, multipliziert mit dem durchschnittlichen Verkaufspreis je Pflanze. Weitere Informationen zur Marktleistung befinden sich [in dieser Fachinformation](#).

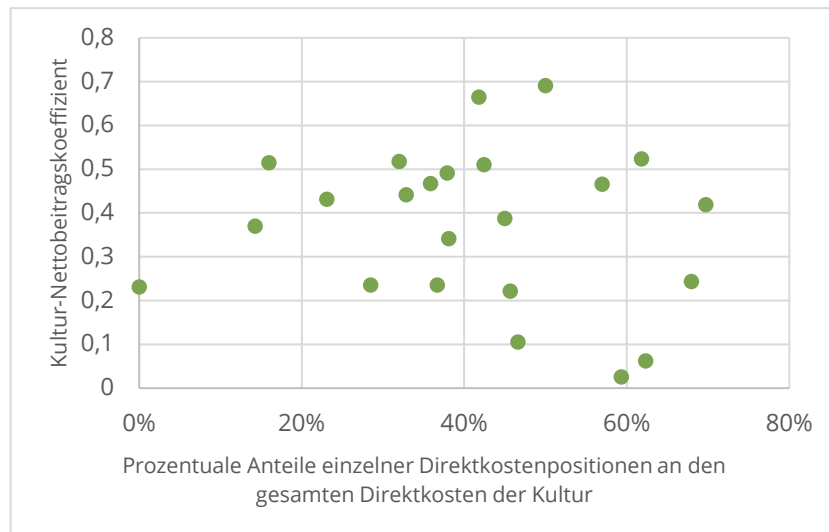


Abbildung 4: Zusammenhang zwischen Direktkostenpositionsanteilen der Jungpflanzen und dem Kultur-Nettobeitragskoeffizienten (nach KTBL 2014)

In **Abb. 4** ist der Kultur-NBK in Relation mit den Direktkostenanteilen der Jungpflanzen dargestellt. Wie die Grafik zeigt, lässt sich eine Tendenz vermuten: Bei einem höheren Anteil der Jungpflanze an den Direktkosten einer Kultur hat diese einen geringeren Kultur-NBK. Ist der Anteil der Jungpflanze an den gesamten Direktkosten niedriger, ist der Kultur-NBK häufig höher.

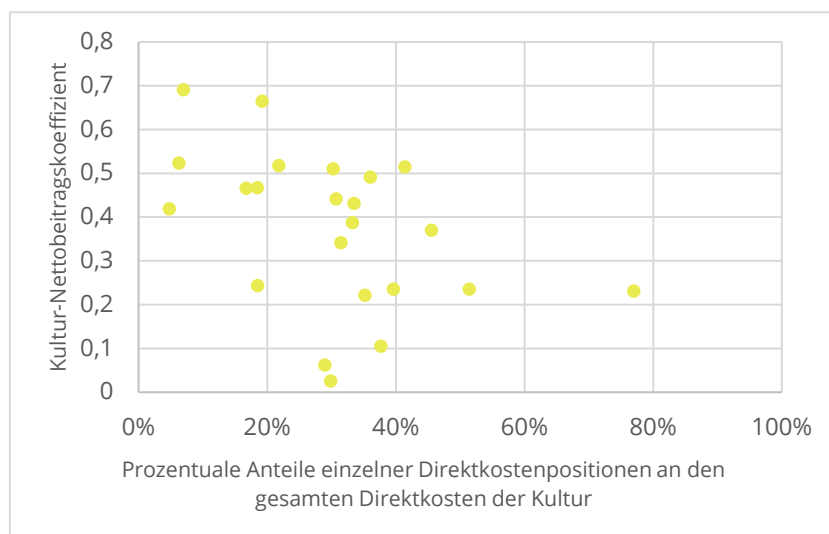


Abbildung 5: Zusammenhang zwischen der den Direktkostenanteilen des Heizmaterials und dem Kultur-Nettobeitragskoeffizienten bei Zierpflanzenkulturen (nach KTBL 2014)

Abb. 5 zeigt den Zusammenhang von Kultur-NBK und den Direktkostenanteilen vom Heizmaterial. Hier ist ein ähnliches Muster wie in **Abb. 4** zu erahnen. Kulturen mit einem hohen Anteil der Position an den gesamten Direktkosten haben eher eine geringe Wertschöpfung, die sich durch einen niedrigen Kultur-NBK zeigt.

Bei den anderen Positionen innerhalb der Direktkosten konnte noch weniger eine deutliche Tendenz erkannt werden, weshalb diese hier nicht grafisch dargestellt sind.

Einordnung der Direktkosten in weitere große Kostenpositionen

Neben den Direktkosten fallen noch weitere Kostenpositionen an, die die Gesamtkosten der Produktion ausmachen: Die Arbeits- und Gemeinkosten. Die Arbeitskosten werden hier mit den im Kalkulationstool des KTBL angegebenen Arbeitskraftstunden und einem Orientierungswert für einen Betriebsdurchschnittslohn im Zierpflanzenbau berechnet, der auf Werten des Betriebsvergleichs des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau (ZBG) beruht und für 2025 in der Zierpflanzenarte bei 19,60 €/Akh liegt. Für den Gemeinkostenanteil wurde ebenso mit aus den KTBL-Daten berechneten Flächenzeitwert und dem Orientierungswert für den Gemeinkostenansatz kalkuliert, der im Zierpflanzenbereich bei 26,35 €/Brutto-Jahresquadratmeter liegt.

Um die aus 2014 stammenden Direktkostenwerte an das Niveau der Orientierungswerte für Gemeinkosten und die Arbeitskosten anzupassen, wurde der Einkaufsmittelpreisindex für landwirtschaftliche Betriebsmittel angewendet, um die Werte auf das gleiche Preis- und Kostenniveau zu bringen. Der hier verwendete Index beträgt für das Quartal I im Jahr 2025 130,5 %, wenn 2020 = 100 % und 2014 = 96 %. Diese Indexierung findet allerdings nur in den Daten für die **Abb. 6** statt, die anderen Abbildungen beruhen auf den Originaldaten.

Die Zusammensetzung der Gesamtkosten bei Zierpflanzenkulturen zeigt sich in **Abb. 6**: Im Durchschnitt machen die Direktkosten insgesamt 48 % aus, wobei 2 Prozentpunkte auf das Substrat zurückzuführen sind. Nach den Direktkosten folgen die Gemeinkostenanteile einer Kultur, die durchschnittlich bei 36 % liegen und von den Arbeitskosten mit 16 % ergänzt werden.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass die verschiedenen Kulturen starke Unterschiede bei den Anteilen der Kostenpositionen aufweisen. Da der Gemeinkostenanteil über den Flächenzeitwert kalkuliert wird, ist dieser vor allem bei Kulturen mit wenig Töpfen pro m² und langer Kulturdauer hoch, während bei Kulturen mit kürzerer Standzeit und engerem Pflanzenabstand pro m² der Gemeinkostenanteil geringer ausfällt.

Insgesamt ist zu erkennen, dass die Kostenstrukturen bei den untersuchten Kulturen sich sehr unterscheiden können, weshalb eine kulturspezifische Beobachtung im eigenen Betrieb zu empfehlen ist. Folglich kann betriebsindividuell besser beurteilt werden, inwiefern Kostenveränderungen auftreten, welche Bedeutung einzelne Positionen im Gesamten haben und wie möglichen Veränderungen – insbesondere im Zuge einer Substratumstellung – am besten begegnet werden kann.

Die Analysen zu Stauden und Containerschulkulturen befinden sich in den Fachinformationen [Direktkosten in den Fachsparten – Containerbaumschule](#) sowie [Direktkosten in den Fachsparten – Stauden](#).

Literatur

KURATORIUM FÜR TECHNIK UND BAUWESEN IN DER LANDWIRTSCHAFT E. V. (Hrsg.): Topfpflanzenbau. Betriebswirtschaftliche und produktionstechnische Kalkulationen, Darmstadt 2014, URL: <https://www.ktbl.de/webanwendungen/topfpflanzenbau>

STATISTISCHES BUNDESAMT: Konjunkturindikatoren. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, 2025, URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Basisdaten/ekp210a.html> (aufgerufen am 31.07.2025)

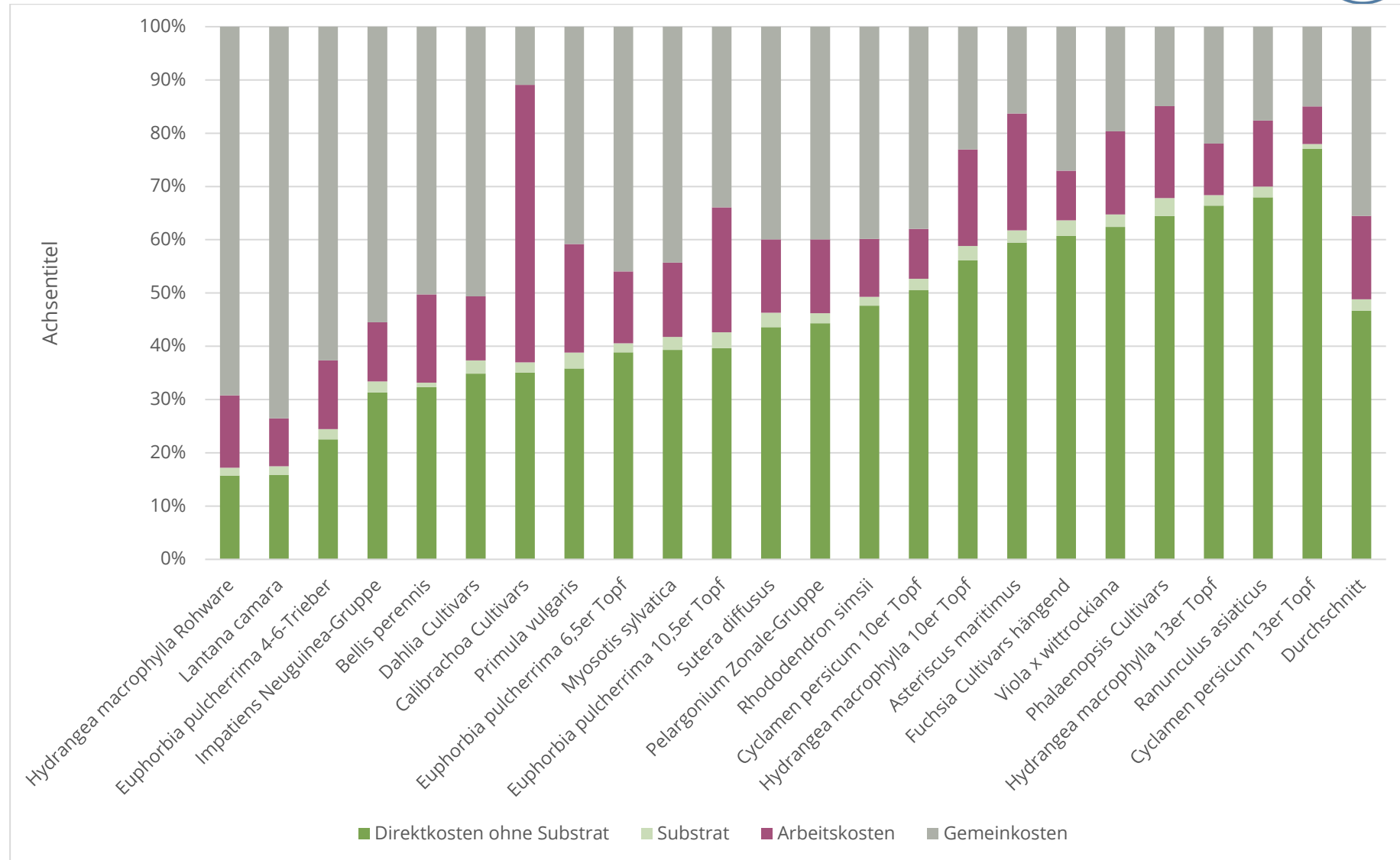


Abbildung 6: Verhältnis von Direkt-, Arbeits- und Gemeinkosten bei untersuchten Zierpflanzenkulturen (nach KTBL 2014)

